

Die magischen Kekse

Emma war 11 Jahre alt und liebte Süßigkeiten. Besonders gern aß sie Kekse. Aber noch lieber backte sie selbst.

Eines Samstags durfte Emma bei ihrer Oma übernachten. „Morgen backen wir Kekse“, sagte Oma lächelnd. Emma freute sich sehr.

Am nächsten Morgen gingen sie zusammen in die Küche. Oma legte alle Zutaten auf den Tisch: Mehl, Zucker, Butter, Eier und Schokolade.

„Zuerst waschen wir die Hände“, sagte Oma. Dann begann das Backen.

Emma gab Mehl in eine große Schüssel. Oma fügte Zucker und Butter hinzu. Emma rührte alles mit einem Löffel. Es war anstrengend, aber lustig. Danach gab Oma ein Ei dazu.

„Jetzt kommt die Schokolade!“, rief Emma und streute kleine Stücke in den Teig.

Der Teig war fertig. Emma formte kleine Kugeln und legte sie auf ein Blech. Oma schob das Blech in den Ofen.

„Jetzt müssen wir warten“, sagte Oma.

Nach zehn Minuten roch die ganze Küche nach frischen Keksen. Emma öffnete vorsichtig den Ofen. Die Kekse waren goldbraun.

„Sie sehen perfekt aus!“, sagte Emma stolz.

Doch dann passierte etwas Seltsames. Oma nahm einen Keks, biss hinein und lachte.

„Diese Kekse sind magisch!“, sagte sie.

„Warum?“, fragte Emma erstaunt.

„Weil sie Menschen glücklich machen“, antwortete Oma und gab Emma einen Keks.

Emma biss hinein. Er war warm und süß. Sie lächelte sofort.

Am Nachmittag kamen Nachbarn zu Besuch. Emma bot allen Kekse an. Jeder, der einen Keks aß, lächelte.

„Du hast wirklich magische Kekse gebacken“, sagte eine Nachbarin.

Emma fühlte sich wie eine kleine Zauberin.

Und seit diesem Tag wusste sie: Selbstgebackene Kekse machen die Welt ein bisschen besser.